

Hauptmann d.R. Jörg Hildenbrand dankt beim Abschlussanreten Oberstabsfeldwebel d.R. Thomas Franck (M.) und Feldwebel d.R. Georg Schietinger (I.) für ihren Einsatz beim Ausbildungswochenende in der Albkaseme in Stetten a.k.M.



Foto: LG BW

Hundert Mann und ein Ziel

Mit einem Ausbildungswochenende sind die Reservisten in Baden-Württemberg in die Aufstellung der Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskräfte gestartet

Von Redaktionsteam Baden-Württemberg

Das Thema Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskräfte (RSUKr) hat Ende vergangenen Jahres konkrete Formen angenommen, der Auftrag der zukünftigen Einheiten in der territorialen Reserve zeichnete sich ab. Damals erarbeitete der zuständige Stellvertreter der Landesvorsitzende und Beauftragte für die Militärische Ausbildung, Hauptmann d.R. Jörg Hildenbrand, zur Ausbildungsreihe „Ausbildung der Ausbilder in der Reserve“ (AdARes) ein Konzeptpapier. Das Landeskommmando Baden-Württemberg erweiterte auf dieser Grundlage die „AdARes“ um das Modul „Wach- und Sicherungsdienst“ als dreiteilige Veranstaltungsreihe. Gleichzeitig hatte eine qualifizierte Abfrage der Landesgruppe Baden-Württemberg binnen kurzer Zeit über 400 interessierte Reservisten zum Ergebnis.

Zum ersten Teil waren jetzt über 100 Reservisten aus allen Kreisgruppen der Landesgruppe in der Albkaseme in Stetten a.k.M., angetreten. Oberstleutnant Lud-

wig Simmel informierte zunächst zum Sachstand der Planungen und gab einen Ausblick auf die kommenden Schritte. Simmel ist selbst Reservist und vertritt zurzeit den in einer besonderen Auslandsverwendung eingesetzten Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten. Hildenbrand informierte anschließend zu begleitenden Themen, wie den „Individuellen Grundfertigkeiten“, die auch jeder zukünftig in den RSU-Einheiten beorderte Reservist jährlich nachweisen muss.

Bis in den späten Abend konnte Leutnant d.R. Julian Maier die Kameraden mit einem Unterricht zu den rechtlichen Grundlagen des Wachdienstes begeistern. Schon früh am nächsten Morgen begann ein Stationskreislauf unter der Leitung von Hauptmann d.R. Jörg Ebert (Kreisgruppe Neckar-Alb) und Oberstabsfeldwebel d.R. Thomas Franck (Kreisgruppe Mittlerer Neckar), bei dem auch allgemeinmilitärische Grundlagen aufgefrischt, aber auch bereits die militä-

rischen Führer mit einem Schießen am Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrhandwaffen in die Pflicht genommen wurden.

Landeskommmando und Reservisten der Landesgruppe Baden-Württemberg haben mit diesem Ausbildungswochenende den Startschuss zu einem neuen Kapitel des Engagements der Reservisten im Rahmen der gesamtheitlichen Sicherheitsvorsorge Deutschlands gegeben. Mit regelmäßigen gemeinsamen Rundschreiben, Informationsveranstaltungen und, noch in diesem Jahr, den Teilen zwei und drei der „AdARes Wach- und Sicherungsdienst“ werden Landeskommmando und Landesgruppe weitere interessierte Kameraden gewinnen und diese aktuell informieren. Im nächsten Schritt wird das Landeskommmando mit der Personalauswahl beginnen, bei der die Teilnehmer an der Ausbildungsreihe „einen ganz klaren Pluspunkt“ haben werden, wie Simmel den Reservisten Zusagen konnte.

„Dafür bin ich dankbar“

Im Ordenssaal von Schloss Ludwigsburg beging die Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband am 15. Juni 2012 ihr fünfzigjähriges Bestehen mit Festakt, Empfang und Serenade

Von Johann Michael Bruhn

Die 50 Jahre des Engagements für Frieden, Freiheit und Zusammenhalt seien ein würdiger Anlass, die erfolgreiche Arbeit der Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband zu feiern, sagte Innenminister Reinhold Gall in seiner Festrede. Bei der Sicherheit der Bevölkerung seien alle aufgerufen: Polizei, Feuerwehr und Hilfsorganisationen, aber auch die Bundeswehr und ihre Reservisten.

„Bevölkerungsschutz ist ohne freiwilliges und ehrenamtliches Engagement nicht leistbar“, sagte Gall, „und die Reservisten sind ein wesentlicher Bestandteil des Bevölkerungsschutzes. Dafür bin ich dankbar.“ Dass der Reservistenverband sich offen gegen Rechtsextremismus ausgesprochen hat, sieht er als aktives Eintreten für die freiheitliche demokratische Grundordnung. Weitere Grußworte sprachen der Vizepräsident des Landtages von Baden-Württemberg, Wolfgang Drexler, der Bürgermeister der Stadt Ludwigsburg, Werner Schmid, Oberst d.R. Rainer Erdel MdB als Stellvertreter des Präsidenten des Reservistenverbandes und Oberst Michael Kuhn, Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg. Den Festakt umrahmte das Bläserensemble des Reservistenmusikzuges Bodensee-Oberschwaben würdig und, der Umgebung entsprechend, mit barocken Klängen.

Die Feierstunde nutzte Landesvorsitzender Oberstleutnant d.R. Ralf Bodamer, um Oberst d.R. Roland Ziegler und Oberstleutnant d.R.

Michael Sihler nach Laudationes zu Ehrenlandesvorsitzenden zu ernennen. Sihler war Bodamers Vorgänger als Landesvorsitzender, Ziegler hatte das Amt von 1980 bis 1986. Er war bereits 1962 in den Reservistenverband eingetreten, wurde im selben Jahr noch Kreis- und Bezirksvorsitzender und 1974 Stellvertretender Landesvorsitzender. Weiter war er Vizepräsident und

„Die Reservisten sind ein wesentlicher Bestandteil des Bevölkerungsschutzes“

1986 bis 1988 Präsident der internationalen Reserveoffiziersverbandes CIOR (Confederation Interalliée des Officiers de Reserve). Sihler hat von 1995 bis 2009 alle Landesvorstandsämter durchlaufen, außer Landesschatzmeister. Er ist damit nach Oberst d.R. Peter Eitze und Oberstleutnant d.R. Dr. Johannes Leclerque das am längst dienende Landesvorstandsmitglied in der 50-jährigen Geschichte der Landesgruppe.

Die Auszeichnung mit der Ehrennadel in Gold erfordert nicht nur besondere Leis-

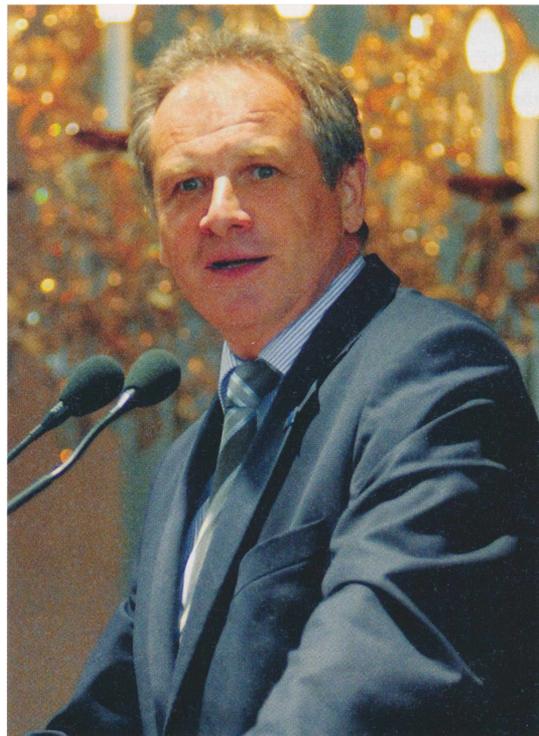


Foto: Andreas Müller

Innenminister Reinhold Gall bei seiner Festrede zum Jubiläum der Landesgruppe Baden-Württemberg

tungen, sondern auch einen besonderen Rahmen. Folglich hatten die hiermit Geehrten auf diese Jubiläumsfeier warten müssen. Hauptfeldwebel d.R. Kurt Haas aus der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben, Stabsunteroffizier d.R. Georg Brenner aus der Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau und Hauptgefreiter d.R. Karl Maucher aus der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben erhielten die Ehrennadel in Gold, die formgerecht von Oberst d.R. Rainer Erdel MdB überreicht wurden. Die Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg in Gold für Stabsfeldwebel d.R. Werner Lust aus der Kreisgruppe Baden-Südwest lässt ihm noch diese Steigerung offen.

Der anschließende Empfang der Landesgruppe fand auf der Nordterrasse von Schloss Ludwigsburg statt. Pünktlich zum Sonnenuntergang unterbrach das Luftwaffenmusikkorps 2 (Karlsruhe) die angeregten Gespräche und nahm im Schlosshof Aufstellung zur Serenade. Wer beim „Marsch der finnischen Reiterei“ irritiert den landsmannschaftlichen Bezug gesucht hatte, wurde danach beim „Badner Lied“ und dem „Württemberg Lied“ fündig.

Mittler der Bundeswehr in die Gesellschaft

Seit ihrer Gründung 1962 hat die Reservistenkameradschaft Backnang Hervorragendes geleistet und sich mit einer Vielzahl von Aktivitäten im sozialen und kulturellen Bereich engagiert. Dies verdeutlichte Gründungsmitglied Oberst d.R. Dr. Roland Idler bei der Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen in seinem Vortrag über die Geschichte der Reservistenkameradschaft in der Alten Vogtei.

Schon früh begann das vielfältige soziale und kulturelle Engagement der Backnanger Reservisten. Sie unternahmen Seniorenausfahrten, veranstalteten Benefizkonzerte zur Finanzierung des Mahnmals auf dem Stadtfriedhof, verkauften Orangen zugunsten der Lebenshilfe für geistig Behinderte und organisierten Behindertensportveranstaltungen. Große Erfolge erzielten sie bei militärischen Wettbewerben und erhielten für ihren Einsatz viele Ehrungen und Auszeichnungen. „Als Mittler zwischen Bundeswehr und Gesellschaft trugen auch die Reservisten dazu bei, dass wir in Frieden und Freiheit leben durften“, betonte Idler. Diese Aufgabe sei heute immer wichtiger, da die Bundeswehr stark reduziert und zur Freiwilligenarmee wird.

Die Aktivitäten der Reservistenkameradschaft seien von nachhaltiger Bedeutung und aus dem gesellschaftlichen Leben Backnangs nicht mehr wegzudenken, betonte CDU-Gemeinderatsfraktionsvorsitzender Dr. Volker Schwarze als Vertreter der Stadt. Vorsitzender Oberleutnant d.R. Michael Kübler erinnerte an die angespannte weltpolitische Situation im Gründungsjahr 1962. Damals habe man noch eine völlig andere Beziehung zur Verteidigung, der viel größeren Bundeswehr und der Nato gehabt. Für junge Mitglieder wie ihn sei es imponierend, was die seit einem halben Jahrhundert bestehende Reservistenkameradschaft alles geleistet hat, sagte er.



Foto: Elisabeth Klaper

Die Redner bei der Jubiläumsfeier der Reservistenkameradschaft (RK) Backnang (v.l.): Hauptmann d.R. Christian Schweizer, Stellvertretender Kreisvorsitzender Mittlerer Neckar; Oberleutnant d.R. Michael Kübler, Vorsitzender RK Backnang; Dr. Volker Schwarze, Erster Ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Backnang; Oberst d.R. Roland Idler, Ehren-Landesvorsitzender und Gründungsmitglied der RK Backnang

Unter den Gästen hatte Kübler Freunde aus Großbritannien und den USA begrüßt: Major Stewart Rowson und Captain Gordon Bathurst von der British Territorial Army aus der Nähe von Chelmsford sowie Stabsfeldwebel George Guinn von der US Army aus Monterey (Kalifornien).

Elisabeth Klaper

Der Abend des 12. Mai 2012 stand bei der Reservistenkameradschaft (RK) Heilbronn ganz im Zeichen ihres Jubiläums. Am 26. April 1962 gegründet, besteht die Kameradschaft nun 50 Jahre. Gefeiert wurde mit über 100 Gästen im Meistersaal der Handwerkskammer Heilbronn.

In seiner Festrede ging der RK-Vorsitzende, Major d.R. Jürgen Streit, auch auf die sicherheitspolitischen Entwicklungen seit dem Ende des Kalten Krieges und den daraus resultierenden Auswirkungen auf Bundeswehr, Reservistenverband und die RK Heilbronn ein. Nach einigen Phasen der

Um- und Neuorientierung sei nun mit der Aufstellung der Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskräfte wieder eine gute Möglichkeit gegeben, als Reservist aktiv zu sein. Doch man dürfe nicht warten „bis der Dienstherr ruft“, sondern müsse sich aktiv aus- und weiterbilden, und zeigen, was Reservisten können. Bürgermeister Wilfried Hajek vertrat die Stadt Heilbronn und beleuchtete die Verbundenheit mit der Stadt und die Unterstützung durch die Reservistenkameradschaft bei verschiedenen regionalen Veranstaltungen, u.a. beim Trollinger Marathon.

Zum letzten Höhepunkt traten die Fahnen-träger der RK Heilbronn und der auswärtigen Gäste an: Die RK Heilbronn bekam zu ihrem Jubiläum ein Fahnenband verliehen. Die Gäste erhielten für ihre Fahnen ein Erinnerungsband an die Veranstaltung. Den Abschluss des Abends bildeten Ehrungen von Mitgliedern und der Ausklang in kameradschaftlicher Runde. *Ronny Dzenge*

Nur ein kleiner Pieks

Seit über zehn Jahren setzt sich Klaus Schulz aus Heilbronn für die Spende von Stammzellen ein. Als der Obergefreite der Reserve im Jahre 2001 in der Zeitung einen Aufruf der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) las, ließ er sich umgehend typisieren. Acht Jahre später, im Februar 2009, bekam er dann die Nachricht, dass ein Spender mit seinen genetischen Merkmalen gesucht werde. Mit seiner Stammzellenspende rette er damals ein Leben. Für dieses außerordentliche Engagement wurde Schulz durch den Vorsitzenden der Kreisgruppe Franken, Feldwebel d.R. Anton Keller, mit der Regionsmedaille ausgezeichnet.

Nicht mehr als ein kleiner Stich in den Arm und dann kann man sich erst einmal zurücklehnen: So einfach ist die Entnahme von Stammzellen für die Be-

handlung von Leukämie in den meisten Fällen. Wichtig ist aufzuklären, dass die Stammzellenentnahme nichts mit Wirbelsäule und Rückenmark zu tun hat, sie werden ganz einfach aus dem Blut gefiltert oder aus dem Beckenknochen entnommen.



Klaus Schulz bei der Knochenmarkspende

Die Kreisgruppe Franken möchte sich diesem Engagement anschließen und die Idee von Klaus Schulz aufgreifen, dass sich möglichst viele Kameradinnen und Kameraden für eine Typisierung zur Verfügung stellen. In Generaloberstabsarzt a.D. Kurt-Bernhard Nakath, dem ehemaligen Inspekteur des Sanitätsdienstes, hat er einen Mitstreiter für die gute Sache gefunden. Durch diese Initiative konnten bereits in den Jahren 2009/2010 etwa 25 500 Soldaten typisiert und damit das Leben von 78 Leukämiepatienten gerettet werden.

Marcus Breunig

Weitere Informationen zur Typisierung gibt es unter www.dkms.de oder mit dem neben stehenden QR-Code



AKTIV AKTUELL

Nachrichten

ULM (ma) -

Am 26. Mai 2012 führte die Reservistenkameradschaft (RK) Ulm unter reger Beteiligung der Mitglieder ihr traditionelles Adlerschießen durch. Schützenkönig wurde beim Schießen auf die Adlerscheibe Leutnant d.R. Martin Meinhold. Den ersten Platz in der Wertung Zehner-Ringscheibe belegte Obergefreiter d.R. Michael Albrecht, das Schießen auf die Glücksscheibe gewann Unteroffizier d.R. Ernst Mann.

GIENGEN (ug) -

An zwei Wochenenden richteten Mitglieder der RK Giengen die 23 Soldatengräber auf dem Giengener Friedhof her. Sie befreiten



Foto: RK

die Grabsteine von Schmutz und Bewuchs und erneuerten die Schriftzüge. Bei der sich anschließenden Gedenkfeier hielt der RK-Vorsitzende, Obergefreiter d.R. Wolfgang Baisch, die Gedenkrede, nachdem zu den Klängen von „Ich hatt' einen Kameraden“ ein Blumenbukett mit Schleife niederlegt worden war.

ETTLINGEN (cs) -

Mit Unterstützung durch Reservisten der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein führte die Theatergruppe des Albertus-Magnus-Gymnasiums in Ettlingen vom 16. bis zum 24. Mai 2012 das Theaterstück „Nun singen sie wieder“ von Max Frisch auf. Der Leiter

Soldatengräber auf dem Giengener Friedhof gepflegt und der Opfer gedacht (v.l.): Gerd Faul, Marc Wagner, Markus Ruck, Thorsten Paul, Ursula Gerschewski, Georg Stabl, Klaus Josef Strehle, Hansgeorg Frischling, Erwin Keck, Claudius Michael Klatt, Klaus Keller (mit Fahne), Ernst und Maria Magdalena Baisch und der RK-Vorsitzende Wolfgang Baisch



Foto: Christopher Scheumann

Pünktlich zur Generalprobe von Max Frischs „Nun singen sie wieder“ erhielten die Mitglieder der Theatergruppe des Albertus Magnus Gymnasiums Ettlingen die dafür notwendigen Uniformen - mit der Unterstützung von Reservisten der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein

der Theatergruppe, Günther Spathelf, war an den Reservistenverband mit der Bitte herangetreten, ob die Ausstattung seiner Schauspieler mit Weltkriegs-Uniformen unterstützt werden könne. Dies konnte in Zusammenarbeit mit dem Landesvorsitzenden Rheinland-Pfalz, Michael Sauer, geschehen, der als früherer ZDF-Sendeleiter über die notwendigen Beziehungen und Kontakte verfügt.